

# Der Nerz im Rock-Pelz

## Willie DeVille, Billy DeSade und die Cheeseburger

Nun war er bereits zum zweiten Male in Berlin und auch die zweite Platte wurde veröffentlicht. Willie De Ville rockte mit seinen Nerzen in der Neuen Welt an der Hasenheide. Mink De Ville ist eine der schärfsten Errungenschaften der Punk-Welle, und das Schönste daran, die Musiker haben genau so wenig mit Punk zu tun wie Parker, Costello und wie sie sonst alle heißen. Willie ist einer der zahlreichen Rock 'n' Roller, die dieser Musik zu ihrem glorreichen Comeback verholpen haben.

Eigentlich heißt er ja Willie Borsej. Er wuchs in den Straßen von New York auf und hatte bereits mit 15 Jahren die Nase von der Schule gestrichen voll. „Ich wurde eines Morgens wach und wußte, daß es da nichts mehr für mich zu holen gab.“ Willie machte sich also samt Gitarre auf nach London, „weil da das Richtige laufen sollte“. Doch für den jungen Herrn Borsej lief dort nichts und so verzog er sich nach Kalifornien um die West-Coast-Szene abzuchecken. „Mensch, ist mir das seltsame Avocado-Bewußtsein der Typen da auf den Geist gegangen“, erzählt er. „Ich eß noch nicht mal Gemüse, Mann. Für mich heißt's ganz schlicht: Cheeseburger von McDonalds, kapiert!“

In finsternen Sex-Clubs begleitete Willie mit ein paar Freunden unter dem Namen „Billy De Sade And The Marquis“ musikalische, sado-masochistische, schwarzlederne Shows. Da plötzlich tat sich was in seiner Heimatstadt New York. Die Underground-Postille „Village Voice“ war voll mit Klubs und Gruppen, von denen er noch nie etwas gehört hatte: Ramones, Patti Smith, Television und, und, und. Nun war es klar, zurück nach New York. Mit seinen beiden De Sade-Mitmusikern Ruben Siquenza am Baß, T. R. Allen jr.

und fünf weiteren Musikern hob er seine Nerz-Band aus der Taufe. Mink De Ville war geboren und das erste Album „Cabretta“ schlug ein wie eine Bombe. Auch sein neues Werk „Return to Magenta“ (EMI 064-85 461) steht dem in nichts nach.

Nicht ganz unbeteiligt daran ist ein Herr namens Jack Nitzsche, Musiker, Arrangeur, Texter und Produzent. Phil Spector, Rolling Stones, Buffalo Springfield und Neil Young hatte jener schon in den Fingern.

In der Neuen Welt war es zwar zugegebenermaßen etwas wenig fürs Geld, was Mink De Ville anzubieten hatte, doch das lag daran, daß Willie zwei Tage zuvor noch mit einem Kollaps in einem Londoner Krankenhaus war. Aber in der Kürze lag die Würze, der herrliche Rock'n'Roll Mink De Villes nämlich und jedem, dem „Rock'n'Roll at It's best“ auch nur ein bißchen was bedeutet — an Willie kann man nicht vorbei.

pem



**Brachte die Neue Welt an der Hasenheide zum Kochen: Mink DeVille aus New York.** (pem-foto)